

- Beobachtung der Entwicklung der Antriebstechnologien
- Mitwirkung an der Optimierung des E-Mobilitätskonzeptes

Gemeinsame bzw. abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit aller Partner zur verstärkten Nutzung von Elektrofahrzeugen in der Stadt und Region.

2.5 Virtuelle Elektromobilität im Taxi- und Gewerbeverkehr München (VEM)

Das Projekt VEM (Virtuelle Elektromobilität im Taxi- und Gewerbeverkehr München), dessen Konsortialführung SWM/MVG innehat, untersucht die Eignung von Elektrofahrzeugen für Fahrzeugflotten von Handwerksbetrieben und Taxiunternehmen. Ziel ist es, deren Anforderungen an Fahrzeug- und Infrastrukturkonzepte in ökonomischer und ökologischer Hinsicht abzuleiten. Smartphones in konventionellen Fahrzeugen erfassen hierzu alle Daten, die benötigt werden, um ein Elektrofahrzeug in Echtzeit mobil zu simulieren.

Im Rahmen dieses Projekts sollen zwei E-Taxis getestet werden. Bedingung von Seiten des Projektträgers ist, dass eine entsprechende Ladeinfrastruktur von SWM / MVG bereitgestellt wird. Auf Grundlage der bisherigen Analyseergebnisse über Strecken bzw. Wartezonen der Taxis werden entsprechende Standorte derzeit diskutiert und geprüft. Die Kosten für die Schnellladeinfrastruktur werden vom Fördergeber und der SWM/MVG übernommen.

Wichtig ist der Austausch zentraler Erkenntnisse und ggf. kommender Vorhaben zwischen den Projektpartnern und der Stadt München (RGU), besonders in Bezug auf die Arbeitspakete 2a (Auslegung des Ladesäulenkonzepts) und 2b (Auswahl der Ladesäulenstandorte) des VEM Projekts bzw. des Themas „Masterplan Infrastruktur“ des Schaufensterprojekts „E-Plan“ der Stadt München. (s. 2.4)

Darüber hinaus kann das E-Taxi Teil einer E-Mobilitätsstation sein (s. 3.3.1). Weiterhin wird der Austausch zu bestehenden E-Taxi-Projekten und Akteuren intensiviert, um die weiteren Entwicklungen zu diskutieren und Optionen zu identifizieren. Eine Fortsetzung dieses Projekts wird angestrebt.

2.6 Weitere Projekte des Schaufensters Bayern Sachsen in München

Folgende weitere Projekte laufen in München im Rahmen des Schaufensters Bayern Sachsen¹¹:

- Mobilitätsuntersuchungen mit MINI Elektrofahrzeugen im Kontext von Privat- und Flottennutzern in urbanen Zentren (BMW, SWM, Flughafen M, TUM)
- DC Ladestation am Olympiapark (BMW mit mehreren Partnern)
- Energieautarke Elektromobilität im Smart-Micro-Grid vom Einfamilienhaus bis zum intelligenten Parkhaus (BMW mit SMA Solar Technology AG)
- Technik, Umsetzbarkeit, Akzeptanz der DC- Ladung auf der Kernachse A9 (München – Nürnberg - Leipzig) (BMW, Siemens, Eon)

2.7 WiMobil - Carsharing mit Elektrofahrzeugen (Flexibles Carsharing)

In einem durch das Bundesministerium für Umwelt (BMU) geförderten Gemeinschaftsprojekt (WiMobil) sollen mit Beteiligung des KVR die Wirkungen von E-Carsharing Systemen auf Mobilität und Umwelt in urbanen Räumen untersucht werden. Hierfür werden in zwei Testfeldern (Berlin und München) die Carsharing Systeme von DriveNow (BMW AG & Sixt) sowie Flinkster (DB AG), die auch Elektrofahrzeuge in der Flotte anbieten, analysiert. Aus WiMobil sollen wichtige Erkenntnisse hinsichtlich des Potenzials der E-Mobilität im Carsharing-Einsatz zur Reduzierung der CO₂-Emissionen gesammelt werden. Darüber hinaus werden Einflussmöglichkeiten der Kommunen zur Förderung von funktionsfähigen und nachhaltigen E-Carsharing-Systemen analysiert. Das Kooperationsprojekt mit den Partnern BMW AG, DB AG, DLR, Universität der Bundeswehr München sowie den Städten Berlin und München wird bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

2.8 Mobilitätsmanagement

Mit Beschluss vom 28.05.2005 wurde das KVR federführend beauftragt, ein Gesamtkonzept Mobilitätsmanagement zu entwickeln, das am 13.12.2006 mit konkreten Maßnahmen beschlossen wurde. Kernpartner ist die MVG. Das Konzept trägt den Namen „München – Gscheid Mobil“. Damit werden zwei Botschaften kommuniziert:

1. München bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern ein hochattraktives (ein „gscheids“) Angebot - gerade im Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad, Carsharing, Park+Ride, Bike+Ride, Fahrgemeinschaften, zu Fuß, Nahmobilität).
2. Wer seine Mobilitätsplanung geschickt und intelligent („gscheid“) durchführt,

¹¹ Vgl. <http://www.elektromobilitaet-verbindet.de/projekte.html>

II. Antrag des Referenten

1. Fachlicher Teil

- 1.1 Der Stadtrat stimmt dem Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM) wie es in der Ziffer 3 des Vortrags des Referenten und in den Anlagen 16 bis 24 (Maßnahmenblätter) vorgestellt wurde, und der Umsetzung der darin vorgeschlagenen Maßnahmen zu. Mit der Umsetzung der Maßnahmen ist so bald wie möglich, jedoch auf jeden Fall im Jahr 2015 zu beginnen.
- 1.2 Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, Förderrichtlinien für das geplante Förderprogramm zur Förderung von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur (Maßnahme 3.1) zu erarbeiten, mit der Stadtkämmerei abzustimmen und dem Stadtrat im Jahr 2015 zur Entscheidung vorzulegen.
- 1.3 Der Vollversammlung des Stadtrates ist durch das RGU im Benehmen mit den anderen tangierten Referaten über die Umsetzung des IHFEM spätestens Ende 2017 zu berichten.
- 1.4 Im Jahr 2017 ist der Vollversammlung des Stadtrates ein „IHFEM 2018“ für den Umsetzungszeitraum 2018 - 2020 vorzulegen, das unter Federführung des RGU im Benehmen mit den anderen Referaten erstellt wird.
- 1.5 Der Stadtrat nimmt vom Demonstrationsprojekt „Light & Charge“ zum Laden von E-Fahrzeugen an Masten der Straßenbeleuchtung Kenntnis.
- 1.6 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, ein räumlich differenziertes Konzept für Mobilitätsstationen in München federführend in Abstimmung mit den anderen betroffenen Referaten zu entwickeln.
- 1.7 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, als Grundlage für eine bedarfsgerechte Planung der Elektromobilität eine Pendler-Potenzialanalyse für die Region München durchzuführen.
- 1.8 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die räumliche Standortplanung der Ladeinfrastruktur entsprechend den Zielen der Verkehrsentwicklungsplanung federführend mit den anderen betroffenen Referaten durchzuführen.
- 1.9 entfällt

- 1.10 Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, im Benehmen mit den relevanten Partnern und weiteren Behörden eine E-Sharing-Station im Neubauquartier Domagkpark zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren.

2. Finanzierungsteil

2.1 Direktorium

- 2.1.1 Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2015 werden im investiven Bereich bei Finanzposition 0620.935.9349.9 "Pauschale zur Förderung von E-Autos" 300.000 € für 2015 und 200.000 € für 2016 eingestellt.

- 2.1.2 Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2014 - 2018 wird wie folgt geändert:
Die Förderung der Mehrkosten für elektrifizierte Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks in der Anschaffung, Maßnahmen-Nr. 0620/9349 wird ab 2015 in der Investitionsliste 1 geführt.

Neu: Investitionsliste 1

Förderung der Mehrkosten für elektrifizierte Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks in der Anschaffung

Maßnahme-Nr. 0620/9349

Gesamtkosten	bisher finanziert	Summe 2014 - 2018	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ff
500.000	0	500.000	0	300.000	200.000	0	0	0

2.2 Referat für Gesundheit und Umwelt

- 2.2.1 Das Produktkostenbudget erhöht sich in 2015 um 164.840 € sowie in 2016 und 2017 jeweils um 489.680 € und in 2018 um 43.325 €, davon sind 208.165 € (2015)